

Herzlich Willkommen



liberi Privatkinderkrippe München

Unser kleines Krippen ABC

A

Anfang

Die ersten Tage in der Krippe.
Sanft eingewöhnen, vertraut werden.

Damit der Wechsel von der vertrauten Familie, in die noch fremde Tagesstätten-Umgebung für Ihr Kind möglichst harmonisch verläuft, ist es wichtig, dass Sie als Eltern diese Eingewöhnungsphase begleiten.

Manche Kinder reagieren trotz der Anwesenheit von Mutter oder Vater zunächst mit Unsicherheitsgefühlen auf die neue Umgebung. Die Kinder erbringen in den ersten Wochen eine enorme Anpassungsleistung, die seine Zeit braucht. Die Dauer der Eingewöhnung bestimmt das Kind. Die Eingewöhnungsphase kann mehrere Wochen dauern. Über den genauen Ablauf der Eingewöhnungszeit sprechen Sie bitte mit den Betreuerinnen oder der Leitung.

B

Bildung

Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung basiert auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und seinen Ausführungsbestimmungen, sowie auf der Grundlage des SGB VIII (§5 und §§ 22-24 SGB VIII)

Der Orientierungsplan verfolgt Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper – Bewegung – Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Erfahrungen – Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Die Lernbereiche und Erfahrungsfelder umfassen die Vielfalt und die unterschiedlichen Dimensionen des kindlichen Lernens, es soll Kindern eine selbsttätige, handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt ermöglichen. Die Bildungsziele des Orientierungsplans werden in der Krippe umgesetzt. Bis zum dritten Lebensjahr wird die Grundlage für die gezielte intellektuelle Bildung gelegt und zwar durch Bewegung.

Bewegung

Ausreichende Bewegung fördert die Bildung von Synapsen, die dafür sorgen, dass Informationen schnell zur „Zentrale“ also zum Gehirn transportiert werden. Es ist also dringend notwendig, dass ein Kleinkind sich viel bewegt und dazu ermuntert wird durch

Bewegung seine Umwelt zu erforschen und seinen Bewegungs- und Tätigkeitsspielraum auszuweiten.

Bewegung ist mehr, als umgangssprachlich darunter verstanden wird. Sie verbindet Körper und Geist.

Bewegung umfasst körperliche Aktivität und geistige Fähigkeiten, d.h.: arbeitet der Körper, ist auch der Kopf in Aktion.

Uns ist es wichtig, dass wir Ihrem Kind durch unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten und Angebote optimale Voraussetzungen für kindliche Lernprozesse bieten. Damit meinen wir zum Beispiel:

- ohne Rückwärtsgehen kein Rückwärtszählen.
- schnelles Wahrnehmen, Verarbeiten und Reagieren.

Basteln

Neben vielen wichtigen anderen Tätigkeiten gehört auch das Basteln zum Krippen-Alltag und findet bei unterschiedlichen Aktionen statt.

Der Umgang mit Kleber, Schere, Papier etc. wird dabei angebahnt.

D

Dokumentation

Hier arbeiten wir nach dem Portfoliokonzept.

Was ist ein Portfolio?

- Ein Portfolio dokumentiert die Lernentwicklung des Kindes mit:
- Ich-Seiten,
- „Geschafft! Gelernt“-Blättern,
- Fotos von Lernsituationen und –ergebnissen,
- Bildern der Kinder und,
- Gesprächsaufzeichnungen

E

Elternarbeit

Die Eltern sind die Experten ihres Kindes. Wir verstehen uns als Begleitung und Unterstützung im Familienalltag. Mittel zur Elternzusammenarbeit sind :

Ein monatlicher Eltern-Info-Brief.

Mindestens zwei Elternabende im Jahr.

Zwei Familienfeste im Jahr

Nach Absprache sind Hospitationen möglich.

Individuelle Entwicklungs- und Erziehungsgespräche mit Terminvereinbarung, sooft die Eltern dies wollen.

Ernährung

Unsere KiTa hat eine eigene, modern ausgestattete Küche und bietet den Kindern täglich frisch zubereitetes und vollwertiges Essen an. Die Kinder bekommen bei uns Frühstück, das Mittagessen und zwei Zwischenmahlzeiten.

Die Kinder erhalten eine ausgewogene Mischkost, mit dem Ziel, die einzelnen Mahlzeiten möglichst abwechslungsreich und geschmackvoll zu gestalten.

Dabei halten wir uns an folgende Grundsätze:

- täglich frisches Obst und Gemüse;
- alle Lebensmittel soweit wie möglich aus biologisch-dynamischem Anbau;
- wenig Industriezucker;

Die Zwischenmahlzeiten bestehen z.B. aus Obst, Milchprodukten, Aufschnitt und Brot. Entscheidend für uns ist allerdings, dass Kinder zu keiner Zeit zum Essen gezwungen werden. Diätwünsche können berücksichtigt werden, z. B. auf Grund einer Unverträglichkeit etc.

F

Fortbildung

Um uns für die Betreuung Ihrer Kinder weiter zu qualifizieren, um unser Wissen zu erweitern und die Praxis zu reflektieren, gibt es für uns verschiedene Formen von Fortbildung:

- 2x jährlich findet für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen eine Fortbildung statt.
- An Studientagen bleibt die KiTa geschlossen.

G

Geburtstag

Ein Tag, der gefeiert wird – auch bei uns in der Krippe.

Das Geburtstagskind bekommt einen Geburtstagskuchen, wir singen Geburtstagslieder im Morgenkreis und bei den Mahlzeiten.

Am dritten Geburtstag werden erste gemeinsame Spiel angeboten.

H

Hatschi!

Krankheiten – Bei Erkrankung des Kindes bitten wir um eine kurze Nachricht.

Sollte es sich um eine ansteckende Krankheit handeln, ist der Besuch der Krippe untersagt. Bevor das Kind die Krippe wieder besucht, ist in einigen Fällen eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Bitte fragen Sie die Leitung.

Bekommt Ihr Kind im Laufe des Tages in der Krippe Fieber (ab 38. Grad) oder hat es öfter als dreimal dünnflüssigen Stuhlgang, so müssen wir Sie anrufen und Sie bitten Ihr Kind abzuholen oder abholen zu lassen, um die Ansteckungsgefahr einer möglichen Infektionskrankheit für die anderen Kinder gering zu halten.

I

Ihre Mitarbeit ist wichtig!

Sie wollen das Beste für Ihr Kind ... wir auch!

Tun wir's gemeinsam!

Eine Möglichkeit der Mitwirkung der Eltern an der Gestaltung der Krippe ist die Arbeit im Elternbeirat.

Die Eltern wählen einmal jährlich vier Personen, die den Elternbeirat bilden.

Im Elternbeirat werden alle Angelegenheiten beraten, die die Krippe betreffen.

Nähere Informationen finden Sie in den „Richtlinien für Elternbeirat.“

J

Jacke & Hose

Bitte wählen Sie die Kleidung Ihres Kindes zweckmäßig und bequem aus. Beachten Sie, dass wir auch bei Matschwetter in den Garten gehen und die Kinder sich beim Basteln und Spielen oft schmutzig machen! Bitte beschriften Sie die Wechselkleidung Ihrer Kinder.

K

Kindergemeinschaften

In der Kindertagesstätte erleben sich viele Kinder zum ersten Mal in einer größeren Gemeinschaft unter Gleichaltrigen, die im Prinzip dieselben Rechte und Möglichkeiten haben. Das Leben in der Gruppe ermöglicht den Kindern soziale Erfahrungen zu machen, die sie so in der Familie nicht machen können.

Unsere Aufgabe ist es, diese Kinderbeziehungen zu stützen und ihnen den Raum zu geben, den sie hierfür brauchen. Die Kindergemeinschaft ist für uns ein soziales Gebilde, das der bewussten Gestaltung und Pflege bedarf. Kinder benötigen individuellen Raum für ihre Entwicklung, aber auch gemeinschaftliche Erfahrungen, welche die Gruppenidentität stärken und einen Bezug zu dieser konkreten Gemeinschaft herausbilden.

L

Liberi

Der Name der Kinderkrippe Liberi, kommt aus dem Lateinischen und bedeutet <freie geborene Kinder>. So sind auch unsere Gruppenräume aus dem Lateinischen hergeleitet:

Wir haben einen <Gaudi- Raum>, abgeleitet von gaudium – die ausgelassene Freude. In diesem Raum befindet sich die Kuschelecke mit dem Bücherregal. Außerdem sind da die Puppenküche und die Puppenmöbel untergebracht, mit einer echten Miniatur-Biedermeier-Garnitur. Im angrenzenden Raum, der sich durch einen Zaun abtrennen lässt, ist der Tobe- und Turnraum. Dort haben wir auch die Möglichkeit Musik zu machen, zu tanzen und - wenn genug getobt wurde, auch zum Schlafen.

Der zweite große Raum für unsere Liberi-Kinder trägt den Namen <Hilara-Raum>. Das bedeutet heitere Gelassenheit. In diesem Raum kann gebaut werden und auch Theater gespielt. Ein Teil des Raumes dient als <Mensa>, also für die gemeinsamen Mahlzeiten.

Dann gibt es einen Kreativ-Raum, der dazu dient, verschiedene Materialien, Farben, Papier, Kartons, Holz kennenzulernen. Wir haben auch eine kleine Hobelbank installiert, mit der die kleinen Handwerksleute erste Erfahrungen mit Hammer und Nägel machen können.

M

Müde?

Ruhepausen / Wahlfreiheit im Tagesrhythmus.

Unsere Erfahrung ist, dass Kinder individuell sehr unterschiedliche Bedürfnisse im Wechsel ihrer Aktivitäts- und Ruhephasen am Tag haben. Auch in diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass sie sich selbst beobachten lernen und ihre eigenen Bedürfnisse ausdrücken. Grundsätzlich haben die Kinder hier die Möglichkeit, sich jederzeit in eine Ruhecke zurückziehen zu können. Die Schlafenssituation im Alltag einer Krippe ist ein Angebot für alle Kinder, wird aber nicht von allen wahrgenommen. Für die Kinder, die nur ausruhen möchten, wird diese Situation von uns so gestaltet, dass sie entspannen und ausrasten können, um für die zweite Tageshälfte wieder fit zu sein.

Musik

ist ein Schwerpunkt der Kinderkrippe Liberi. Wir singen häufig den ganzen Tag über. Gezielt bieten wir Elemente in der Woche an mit Rhythmik-Instrumenten, mit Singen und Tanzen zur Musik.

N

Nun kann's losgehen!

Wir nehmen Kinder ab einem bis zum dritten Lebensjahr auf.

In Ausnahmefällen auch früher.

Auf eine ausgeglichene Altersstruktur sowie das Verhältnis von Jungen und Mädchen wird besonders geachtet.

O

Offenes Konzept

Wir arbeiten mit einer Variante <Offenen Konzeptes.>

Konkret bedeutet dies, dass alle Kinder gemeinsame Elemente während des Tages erleben. Die Aufteilung in kleine Aktivitätsgruppen geschieht täglich nach dem Frühstück. So lernen die Kinder sich zu entscheiden. Z. B. : Möchte ich heute draußen spielen oder habe ich Lust auf Malen, auf Bauen oderoder; natürlich bekommen die jüngeren Kinder <Entscheidungshilfe>. Das Prinzip der Selbstbestimmung wird mit diesem Konzept von Anfang an gefördert.

Die Eingewöhnung der Kinder in das <Offene Konzept> fordert von den Kindern Höchstleistung. Sie lernen in kurzer Zeit, sich von der Ein- oder Zweipersonen Betreuung zu lösen und sich von zunächst fremden Personen versorgen zu lassen. Sie lernen sich mit vielen kleinen, etwa gleichaltrigen <Kollegen und Kolleginnen> auseinanderzusetzen und zu arrangieren. Die veränderte Schlafenssituation muss erst vertraut werden, um sich in den Schlaf fallen zu lassen. Und auch das große Raumangebot muss erforscht und erobert werden. Dabei werden die Eltern und die Kinder einfühlsam begleitet, mit all der erforderlichen Zeit für aufkommende Fragen. Hat sich das Kind erst einmal orientiert und sich eingewöhnt, kommt das <Offene Konzept> der Lebensphase der Kleinkinder sehr entgegen. Sie haben viel Raum für die aufkommenden Bewegungsfreude. Das <Offene Konzept> wird der Experimentierlust und der enormen Lernbereitschaft, der Neugierde und Lerngeschwindigkeit in diesem Lebensalter sehr gerecht. Die Türen der Räume sind die meiste Zeit des Tages offen. Die Kinder können in einer überschaubaren Flexibilität der Nutzung der Räume, und der Lern- und Spielangebote sich auf die Anforderungen unserer Zeit einstellen. Der feste Rahmen, der durch täglich sich wiederholende Rituale gegeben ist, bietet den notwendigen sicheren Rahmen, um mit „festen Wurzeln das Fliegen zu lernen“.

P

Personal

In der Kinderkrippe LIBERI arbeiten 5 pädagogisch ausgebildete Mitarbeiterinnen. Dazu kommen zeitweise Praktikantinnen . Jeden Abend von Montag bis Freitag wird die Krippe gründlich gereinigt. Einmal im Monat wird das Spielzeug desinfiziert und speziell gereinigt. Bei Bedarf – Grippe- und Krankheitszeiten – auch öfter.

Die Mahlzeiten und das <Hauskeeping> wird von einer Hauswirtschafterin zubereitet und erledigt.

Q

Qualität

Die Absicherung des hohen Qualitätsanspruches, den die Leitung der Kinderkrippe hat und anstrebt, wird durch Supervision, Weiterbildung und Personal- und Organisationsentwicklungsschulungen, durch externe Audits und Kreativität sichergestellt werden.

R

Raumkonzept

Die Gestaltung der Räume für Kinder im Krippenalter hat für die pädagogische Arbeit eine große Bedeutung. Den Kindern sollen möglichst vielfältige Spiel- und Bewegungsräume angeboten werden.

Die Ausstattung in der Einrichtung ist so gestaltet, dass sie zu selbstaktivem Handeln, zum Bewegen, zur Gestaltung von Beziehungen, zu konzentriertem Arbeiten und zur Muße einlädt.

Wir haben einen Kreativraum, in dem gemalt, geknetet, geschnispelt, gehobelt und geraspelt werden darf. Die Kinder können erste Erfahrungen als kleine Handwerker, als Maler und Künstler sammeln.

Im Gaudi-Raum befindet sich die Puppenküche und die Puppenstube, eben eine kindgerechte Haushaltszone, die einlädt die alltäglichen Verrichtungen des Lebens im Spiel nachzuahmen. Die Kuschelinsel, mit dem Bücherregal lädt ein sich in die faszinierende Welt der Bilderbücher, der gedruckten Buchstaben und des Hörens von Geschichten zu versenken und sich vom anstehenden Leben eines Kleinkindes auszuruhen.

Im Tobe- und Turnraum wird der Krippentag mit dem täglichen Morgen- und Begrüßungskreis eröffnet. Dort wird dann im Laufe des Tages mit und ohne Musik geturnt, geklettert, mit Pezzibällen gespielt und balanciert, gesungen, getanzt – und eben auf gut boarsich Gaudi gemacht. Hier ist auch Raum und Zeit zum Lauschen auf den eigenen Rhythmus, auf den eigenen Herzschlag und auf die Stille, die uns zur eigenen Mitte führt. Dazu verhelfen auch Kleinkind-Massagen und Yoga-Übungen für Kinder.

Im Hilara-Raum befindet sich die Mensa für die Liberi-Kinder, in der die täglichen 3-4 Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden. Außerdem kann hier nach Herzenslust mit Holz- und Plastik- und Eisenbahnbauklötzen gebaut und Häuser und Städte geplant werden. Wird gerade mal nicht gebaut, kann hier auch gepuzzelt und Formen- und Farbenspiele kennengelernt werden.

Wir haben eine Theaterkiste. Das ist ein großer, rollbarer Schrank, der allerlei Kostüme, Handpuppen und bunte Tücher enthält, so dass Begeisterung für diese Sparte der Kultur geweckt wird.

S

Spielen

In jeder Kultur ist das Kinderspiel Zuhause. Jedes Kind spielt. In der Altersgruppe der 0-6 Jährigen kommt dem Spiel die Schlüsselrolle beim Lernen und bei der emotionalen Verarbeitung seiner Erlebnisse zu. Das Spiel vermittelt die kulturellen Werte und Lebensformen der jeweiligen Gesellschaft. Im Spiel erproben Mädchen und Jungen die Handlungsweisen der Erwachsenen. Sie nehmen sich als Vorbild, was sie in ihrer Umgebung erleben, machen es nach, ohne den moralischen Wert der Handlung zu beurteilen.

Es ist nicht der Sinn des Spieles, ein bestimmtes Ergebnis hervorzubringen. Es erprobt aber gleichsam als „Nebenprodukt“ verschiedene Fähigkeiten, wie die sinnliche Wahrnehmung, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik sowie Sorgfalt, Interesse, Konzentration, Problembewältigung, Ausdauer, Rücksicht, Geduld und vieles mehr. Das Kind benötigt zum Spielen Zeit und eine vertraute Umgebung, in der es sich sicher fühlt.

T

Tagesablauf

Die Tagesstruktur, die durch regelmäßig wiederkehrende Rituale, gegeben ist, ist die „Uhr“ der Kinder.

Die Zeitangaben sind nur ein ungefährender Richtwert für die Eltern.

	Frühdienst , Bringzeit; individuelles Spiel	07:00 – 08:45 Uhr
	Begrüßung der Kinder im Morgenkreis mit Liedern, Finger- und Tanzspielen;	08:45 – 09:00 Uhr
	Gemeinsames Frühstück;	09:00 – 09:30 Uhr
	Spielphase in den Spiel- und Kreativräumen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppentreffen ▪ Kreativangebote ▪ Wickelrituale ▪ Bewegungsangebote (drinnen + draußen) ▪ Spaziergänge im Freien 	09.30 – 11:00Uhr
	1,2,3 das Spielen ist vorbei; gemeinsames Aufräumen der Spielmaterialien	11.00 Uhr bis 11.15
	Mittagessen	11:15 – 11:45
	„Fertigmachen“ zum Schlafen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Waschen ▪ Angeleitetes Ausziehen ▪ Schlafengehen 	12:00 - ...:.. Uhr
	Für die Kinder die nicht schlafen Gezielte Angebote / Freispiel/ Einzelförderung	
	Aufstehen	13:30 – 14:30 Uhr
	Nachmittags-Imbiss	14:30 – 15:00 Uhr
	Spielen im Freien Freispiel Gezielte Angebote, Einzelförderung Abholphase	15:00 – 17:00 Uhr
	Spätdienst/ Einzelförderung	17:00 – 18:00 Uhr

U

Unsere Kosten

Die Lebenslust Ihrer Kinder ist mit Geld nicht zu bezahlen - ein Platz in unserer Mitte schon!

Genauere Zahlen entnehmen Sie bitte unserer Benutzungs- und Beitragsordnung.

Pro Jahr sammeln wir zusätzlich 15€ für die Elternkasse ein.

Mit dem Geld wird folgendes finanziert:

- Ausflüge und Busfahrten (z. B. auf den Weihnachtsmarkt)
- Lebensmittel für die hauswirtschaftlichen Themenangebote mit den Kindern (Koch- und Backangebote)
- Geburtstagskuchen für alle Kinder

V

Vorbereitungen auf den Start

Um die Eingewöhnungszeit für Ihr Kind und Sie optimal zu gestalten, sollte diese Zeit nicht zu kurz vor oder parallel zum Wiedereintritt in die Berufstätigkeit der, das Kind betreuenden Person liegen. Den zeitlichen Druck, der zum Beispiel der Mutter im Nacken sitzt, spürt das Kleinkind ganz genau. In der Vergangenheit beobachteten wir, dass ausgerechnet dann, wenn es schnell gehen sollte, die Kinder ungewöhnlich lange für ihre Eingewöhnung brauchten.

Planen Sie keine längere Reise während der Eingewöhnungsphase. Kleinkinder brauchen vor allem Kontinuität, um sich an eine neue Person vertrauensvoll zu binden.

Verletzungen

Leider gibt es hin und wieder Verletzungen beim Spielen. Meist sind es zum Glück nur kleine Vorfälle.

Bei größeren Verletzungen nehmen wir telefonisch Kontakt zu Ihnen auf und bitten Sie, mit Ihrem Kind zum Arzt zu fahren.

Sollten wir Sie nicht erreichen, fahren wir mit dem Krankenwagen zu einem Unfallarzt.

W

Wickeln

Für Kinder im Krippenalter haben Erfahrungen mit Pflege- und Wickelsituationen eine hohe sozial- emotionale Bedeutung. Die Zugewandtheit des Erwachsenen in der Wickelsituation und das Gefühl für die Akzeptanz der kindlichen Intimität, sind wichtige Orientierungen im Kontakt zu Kindern.

Kinder entscheiden ungefähr zum Ende des zweiten Lebensjahres für sich, wann sie statt der Windel die Toilette benutzen möchten. Mit der Sicherheit, diese Entscheidung selber treffen zu können, sind sie fähig, auf die Signale ihres Körpers zu achten und entsprechend zu reagieren.

Wir beobachten die Kinder in dieser Phase ihrer Reinlichkeitsentwicklung aufmerksam und unterstützen und begleiten ihre Entscheidung, ohne die Windel auszukommen. In allen Körperpflegesituationen, sowie beim An- oder Ausziehen von Kleidungsstücken gilt für uns das Prinzip, dass das Bedürfnis von Kindern, diese Dinge selbständig zu tun, geachtet wird. Unsere Hilfestellung erfolgt, wenn die Kinder dieses wünschen.

Windeln bringen Sie bitte von Zuhause mit.

X,Y,Z

Zehn Regeln für die Eingewöhnung

1. Richten Sie sich schon im Vorfeld auf einen angemessen langen Zeitraum für die Eingewöhnungsphase ein. Jeglicher Zeitdruck verunsichert Ihr Kind und zögert den Prozess hinaus.
2. Gehen Sie mit Ihrem Kind nach Hause, bevor es zu müde wird um weiter zu spielen.
3. Entscheiden Sie sich – wenn möglich – für 1 Begleitperson, da ein häufiger Wechsel an Bezugspersonen in der Eingewöhnungsphase Ihr Kind verunsichern könnte.
4. Sitzen Sie einfach ruhig in einer Spielecke und beobachten Sie Ihr Kind. Strahlen auch Sie Freude, Geduld und Zuversicht aus. Ihr Kind achtet verstärkt auf Ihre Ausstrahlung.
5. Üben Sie sich in „aktiver Zurückhaltung“. Vielleicht haben Sie Lust, ein Buch zu lesen!? Bitte spielen Sie nicht mit den anderen Kindern. Ihr Kind kann sich dann nicht auf das Spielen und die Erzieherinnen konzentrieren, sondern beobachtet, was Sie tun.

Wenn Sie sich verabschiedet haben, verlassen Sie bitte zügig den Gruppenraum. Sie verkürzen damit den Trennungsschmerz und erleichtern Ihrem Kind den Abschied.

Wenn Ihr Kind die verabredete Zeit ohne Sie im Gruppenraum gespielt hat, loben Sie es ausdrücklich (dabei ist es unerheblich, ob es sich um 10 Minuten oder den ganzen Vormittag handelt).

6. Vertraute Sachen wie Schnuller, Schmusetuch oder Spielzeug sind bei uns erwünscht, da sie den Übergang erheblich erleichtern.
7. Montags nie! Alle Neuerungen (Früh- oder Spätdienste usw.), die im Krippenalltag eingeführt werden, sollten niemals unmittelbar nach einem Wochenende, den Ferien oder einer Krankheitspause begonnen werden.
8. Informieren Sie uns gleich morgens über eine eventuelle Einschränkung des Wohlbefindens, um angemessen zu reagieren (Zahnen, Schlafprobleme, Impfreaktionen etc.).
9. In den ersten Wochen ist es sehr wichtig, dass Sie telefonisch immer erreichbar sind.

Wir freuen uns darauf Sie und Ihr Kind kennenzulernen, Sie in der Organisation von Berufsleben und Erziehungs- und Familienzeit zu unterstützen und zu begleiten.

Das LIBERI-TEAM